

Sonntag, 15. April 2018, 16:30 Uhr
Domkantor Ansgar Schlei (Wesel)

Grayston Ives (*1948)

Intrada

William Walond (1725 – 1770)

Introduction and Toccata in G

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Präludium und Fuge d-Moll, op.37/3

Charles Villiers Stanford (1852 – 1924)

Fantasia & Toccata d-Moll op.57

Edward Elgar (1857 – 1934)

Nimrod aus den „Enigma Variations“

William Lloyd Webber (1914 – 1982)

Slumber Song („Schlummerlied“)

Dedication March

Leo Sowerby (1895 – 1968)

Carillon

Paul Bryan (*1950)

Carillon for organ

Ansgar Schlei studierte evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover (A-Examen 2005). Ergänzende Orgelstudien absolvierte er bislang bei Bine Katrine Bryndorf, Carlo Hommel, Ton Koopman, Michael Radulescu, Reinhold Richter und Harald Vogel.

Zudem Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen, Hagen und Köln.

Nach seinem Wirken als Kirchenmusiker in Springe/Deister und Hannover war Ansgar Schlei zeitweise Organist im Christus-Pavillon auf der Weltausstellung EXPO in Hannover; 2001-2006 war er Kantor an der Ev.-luth. Petri-Pauli-Kirchengemeinde Bad Münster am Deister.

2006 folgte Ansgar Schlei dem Ruf an den Willibrordi-Dom nach Wesel, wo er seitdem als Kantor tätig ist. Darüber hinaus ist er Kreiskantor im Kirchenkreis Wesel der Evangelischen Kirche im Rheinland. In dieser Funktion ist er zudem Leiter eines Ausbildungskurses für nebenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Region Niederrhein sowie Dozent für Orgelspiel in den landeskirchlichen Ausbildungskursen. Er ist zugleich Mitglied im Prüfungsausschuss Kirchenmusik der Evangelischen Kirche im Rheinland.

In den vergangenen Jahren führte Ansgar Schlei das gesamte Orgelwerk Dieterich Buxtehudes auf, ebenso erfolgten Gesamtauführungen der Orgelwerke von Vincent Lübeck, Nicolaus Bruhns, Johann Ludwig Krebs, Felix Mendelssohn Bartholdy und Alexandre Guilmant.

2009 und 2010 erklang das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs im Willibrordi-Dom zu Wesel. Seitdem kommen in einer eigenen Konzertreihe regelmäßig die großen Orgelwerke Johann Sebastian Bachs im Willibrordi-Dom zur Aufführung. 2016 interpretierte Ansgar Schlei anlässlich des Reger-Gedenkjahres eine Vielzahl der Orgelwerke Max Regers.

Mehrere CD-Produktionen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ergänzen sein umfangreiches musikalisches Schaffen.

www.ansgar-schlei.de

Sonntag, 22. April 2018, 16:30 Uhr

Domorganist Rolf Müller (Altenberg)

Georg Muffat (1653 – 1704)

Toccata nona

(aus „Apparatus musico-organisticus“, Salzburg 1690)

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Toccata und Fuge d-Moll („Dorische“), BWV 538

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

Kirchensonate F-Dur, KV 244

für Orgel bearbeitet von Z. Szathmary

Cesar Franck (1822 – 1890)

Choral Nr. I, E-Dur

Josef Renner jun. (1868 – 1934)

Canzone

(aus „Suite für Orgel“ op. 56)

Felix Alexandre Guilmant (1839 – 1911)

Final

(aus der Orgelsonate Nr. 1, d-Moll, op. 42)

Rolf Müller (*1972)

Improvisation über ein gegebenes Thema

Rolf Müller ist seit 2001 Domorganist und Kantor am Dom zu Altenberg (Bergisches Land) und künstlerischer Leiter der Dommusik. Dies umfasst die Leitung der geistlichen Mittagsmusiken, des Internationalen Orgelfestivals, sowie die Leitung der katholischen Chöre am Dom (Domchor, Kammerchor Capella nova und Chorschola). Seit 2002 obliegt ihm auch die Leitung und Durchführung der Internationalen Altenberger Orgelakademie für Improvisation.

Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen u.a. an der Klais-Orgel des Doms liegen vor. Konzerte als Organist und Dirigent.

Orgelkonzerte führten ihn als Solist nach Spanien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Polen, Schweiz, Österreich und ganz Deutschland.

Neben einem stiltisch sehr breiten Repertoire von Barock über Klassik und Romantik bis zur klassischen Moderne, pflegt Müller in besonderer Weise auch die Kunst der Orgelimprovisation, also des musikalischen Stegreifspiels.

Als Dirigent leitete er zahlreiche bedeutende Oratorien und große Werke der Kirchenmusik (wie Bachs h-Moll-Messe und Matthäuspassion, Händels Messias, Mendelssohn Symphonie „Lobgesang“ und Psalmen 42 und 95, Schuberts Große Messe Es-Dur, Brahms' Requiem, Mozarts c-Moll-Messe und Requiem, alle großen Haydn-Messen usw.)

Geboren 1972 in Freudenstadt/Schwarzwald waren seine ersten Lehrer Willy Ricke (Rottenburg) und Stephan Rommelspacher (damals Villingen, heute Leipzig).

Von 1993 bis 2000 Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg in katholischer Kirchenmusik und Konzertfach Orgel u.a. bei Prof. Dr. Heribert Metzger (Orgel), Dr. Wolfgang Kreuzhuber (Improvisation) sowie Chorleitung bei Prof. Hans-Joachim Rotzsch und Chor- und Orchesterleitung bei Prof. Albert Anglberger. 1997 B-Examen (Diplom), 1999 A-Examen (Diplom) und 2000 Diplom im Konzertfach Orgel, alle mit Auszeichnung.

Müller erhielt den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft der Republik Österreich für herausragende künstlerische Leistungen.

Er besuchte Meisterkurse bei Guy Bovet, Wolfgang Zerter, Jon Laukvik, Andrea Marcon, Lorenzo Ghielmi, Michael Belotti, Daniel Roth, Michael Radulescu und Harald Vogel.

1998-2001 war er Organist an der Wallfahrtsbasilika Maria Plain bei Salzburg und Leiter der Musik- und Kulturvereinigung Laufen. Müller unterrichtete am Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg.

Sonntag, 29. April 2018, 16:30 Uhr
Sebastian Freitag (Paderborn)

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

Te Deum laudamus BuxWV 218

Canzonetta in G BuxWV 171

Komm heiliger Geist, Herre Gott BuxWV 199

Komm heiliger Geist, Herre Gott BuxWV 200

César Franck (1822 – 1890)

„Trois Pièces pour Orgue“

Fantasie A-Dur

Cantabile

Pièce heroique

Aus Trois Pièces pour Orgue

Max Reger (1873 – 1916)

Benedictus op. 59

Introduction und Passacaglia d-moll (ohne Opus)

Sebastian Freitag, (*1986) studierte an der Hochschule für Musik in Detmold die Fächer Katholische Kirchenmusik (A-Examen) und Orgel (künstlerische Reifeprüfung) bei den Professoren Gerhard Weinberger, Martin Sander und Tomasz Adam Nowak. 2017 schloss er seine Studien mit dem „Konzertexamen“ im Fach Orgel ab. Meisterkurse u.a. bei Edgar Krapp, Michael Radulescu und Wolfgang Zerer ergänzen die Ausbildung.

Von 2011 bis 2013 wirkte er als Interims-Domorganist am Hohen Dom zu Paderborn.

Seit Oktober 2013 ist er Dekanatskirchenmusiker des Dekanats Paderborn mit Dienstsitz in Schloss Neuhaus. In dieser Funktion leitet und organisiert er die Konzerte im Dekanat Paderborn.

Seit dem WS 2017 hat er außerdem einen Lehrauftrag für Orgel an der Universität Paderborn.

2014 spielte er zusammen mit der Cellistin Jana Telgenbüscher seine erste CD „Sonorities – himmlische Klangwelten“ ein.

Im diesem Jahr spielt er in Paderborn in 15 Konzerten das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach.

Rundfunk – und Fernsehaufnahmen sowie Konzerte als Organist und Continuospieler runden seine Tätigkeit ab.